



aktuell

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee

Postfach, 3053 Münchenbuchsee www.sp-buchsi.ch, info@sp-buchsi.ch

Nr. 158 November 2014

Wachstum nach innen, ein grosses Wort mit schwieriger Umsetzung

An der Maisitzung des GGRs haben alle Parteien zusammen eine Motion eingereicht. Dabei wird der Gemeinderat beauftragt eine Potentialstudie «Wachstum nach innen» in Auftrag zu geben. Quartierweise soll aufgezeigt werden wo und wie innerhalb der Siedlungsgrenzen mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

Münchenbuchsee ist eine Agglomerationsgemeinde mit Dorfcharakter. Entwicklung nach innen bedeutet im Klartext Verdichtung, Umbau, bauliche Ergänzung und Ersatzneubauten. Entwicklung nach innen bedeutet dichter mit tendenziell weniger Freiräumen. Also mehr Agglomeration weniger Dorf. In der letzten Ortsplanrevision ist diesem Grundsatz nur wenig Rechnung getragen worden.

Verdichtungen von bestehenden Quartieren sind langwierige Prozesse. Da müssen die Beteiligten unbedingt intensiv einbezogen werden. Der Mensch ist nun mal so, dass er Zeit für Neues braucht. Ortsplanung ist immer ein Eingriff in den Besitzstand und in das Entwicklungspotential der Grundeigentümer.

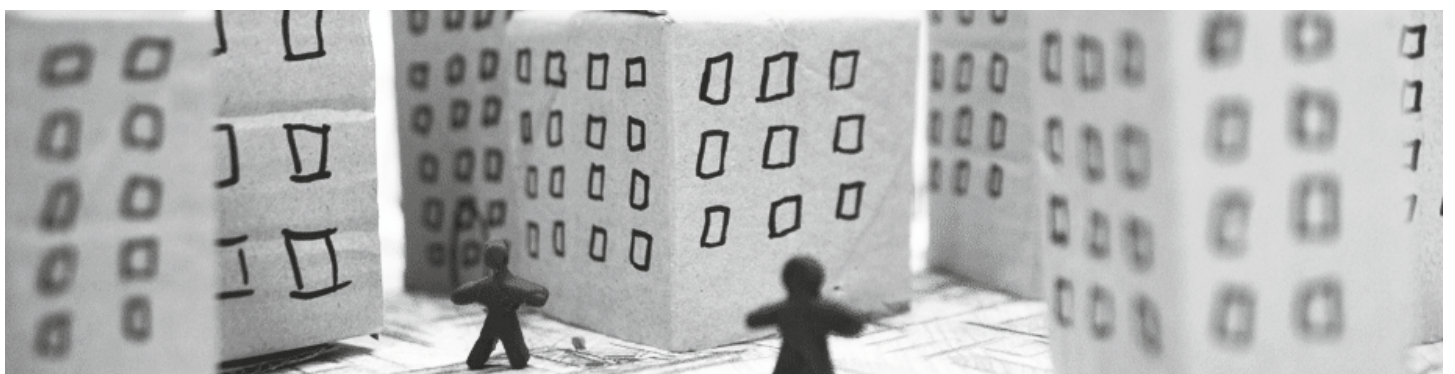
Bei einer lockeren Überbauung kann man nicht viel falsch machen. Schwieriger wird es bei einer Verdichtung. Bei einer guten, verdichteten Architektur wirkt sich die Nähe zum Nachbarn nicht negativ aus. Oder anders gesagt, bei einer verdichteten Überbauung muss sehr viel vorsichtiger vorgegangen und gebaut werden. Ver-

dichtung heisst zwar die Höhe besser ausnutzen, heisst aber nicht zwangsweise Hochhaus. Es zeigt sich, dass vier- bis sechsstöckige Siedlungen mit richtig platzierten Freiräumen, zum Beispiel Höfe auf ebenso hohe Dichten kommen wie Hochhäuser mit grossen Gebäudeabständen. Es geht also darum, eine bessere Qualität der Architektur umzusetzen. Da muss die Gemeinde eine Einflussmöglichkeit haben, es muss mehr mit wettbewerbsartigen Verfahren gearbeitet werden. Das kann eine Gemeinde nicht in jedem Fall einfach durchsetzen, da ist sie häufig auf den Goodwill des Grundeigentümers angewiesen.

Münchenbuchsee ist keine Gemeinde für reiche Leute, wie Muri oder die Goldküste. Dazu haben wir ganz einfach die falsche Geografie. Wir sind eine Mittelstandsgemeinde, eine Gemeinde für Familien. Diese Leute kann man mit guter verdichteter Architektur anziehen.

Wir können uns vorstellen, dass bei guten verdichteten Gesamtprojekten auch Nutzungsboni gegeben werden können, dass mit Anreizsystemen gearbeitet wird, ähnlich wie das bei der Energie schon möglich ist. Ein Zauberwort heisst Ersatzneubau. Bei Sanierungen muss man häufig zu viele Kompromisse machen. Darum erstellt man am selben Ort einen Ersatzneubau. Damit verändert sich aber der Charakter eines Quartieres und das braucht als erstes Mal ein Umdenken im Kopf.

Peter Kast



Gemeindeabstimmung am 30. November 2014

Deutliches JA zum Budget 2015

Am 30. November 2014 wird die Bevölkerung von Münchenbuchsee – wie jedes Jahr – das Budget der Gemeinde an der Urne mitbestimmen.

Die SP Buchsi sagt klar JA zum Voranschlag des Gemeinderates, weil

- trotz Mehrbelastungen durch den Kanton ein ausgeglichenes Ergebnis bei gleichbleibendem Steuerfuss von 1.64 vorliegt
- der eingeschlagene Weg zur Gesundung der Finanzen konsequent eingehalten wird
- die Budgetierung der Einkommenssteuern für 2015 sehr vorsichtig erfolgt
- der Bilanzfehlbetrag Ende 2014 vollständig abgeschrieben wird
- das Investitionsvolumen bei 2.0 Mio. Franken vernünftig und machbar ist
- ab dem Planjahr 2016 Gewinne prognostiziert werden

Sparen tut weh und ein Steuerfuss von 1.64 gefällt nicht. Die SP Buchsi ist aber überzeugt, dass beide Massnahmen dringend notwendig sind, um die Finanzen ins Lot zu bringen und als Gemeinde funktionsfähig zu bleiben. Bei genügenden finanziellen Mitteln werden wir uns künftig hingegen dafür einsetzen, freiwillige Aufgaben wieder ins Budget aufzunehmen, denn diese Angebote sind wichtig und tragen zu einer attraktiven Gemeinde bei. Münchenbuchsee ist attraktiv und soll es auch bleiben!

Der Grosse Gemeinderat hat dem Voranschlag ohne Gegenstimme zugestimmt. Dies lässt optimistisch in die Zukunft blicken. Alle ziehen am selben Strick, um die Gemeindefinanzen längerfristig zu stabilisieren. Helfen auch Sie mit und stimmen Sie am 30. November 2014 mit einem überzeugten JA dem Voranschlag 2015 zu.

Erika Gasser und Luzia Genhart

Eidgenössische Abstimmungen am 30. November 2014

JA zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung Keine Privilegien für ausländische Multimillionäre!

NEIN zur Ecopop-Initiative

Die Ecopop-Initiative lenkt von den echten Umweltproblemen ab, widerspricht der Stossrichtung der heutigen Entwicklungszusammenarbeit und schürt Fremdenfeindlichkeit.

NEIN zur Goldinitiative

Diese Initiative ist ein Angriff auf die Unabhängigkeit der Nationalbank, deshalb sagen wir NEIN.

Wechsel im Grossen Gemeinderat



Christoph Vögeli

verlässt, nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit im Parlament und in verschiedenen Kommissionen, Münchenbuchsee.

Wir danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit für Gemeinde und Partei und wünschen unserem ehemaligen Präsidenten alles Gute für die Zukunft.

Andreas Burger

wird für Christoph Vögeli im Grossen Gemeinderat Einsitz nehmen. Er ist Vorstandsmitglied der SP Buchsi. Wir wünschen ihm viel Freude an seinem neuen Amt.

